

Zwölf Schlaraffische Gebote

1. Gebot:

Du sollst gegen Deinen Bruder streng sein, aber gerecht und ihn so auf Händen tragen, wie Dich selbst.

2. Gebot:

Du sollst Deinen Bruder nicht erziehen wollen, sondern das seiner Mama überlassen. Ihr seid Freunde - seid trotzdem nett zueinander.

3. Gebot:

Du sollst die menschlichen Schwächen Deines Bruders wegen der Ähnlichkeit mit den eigenen nicht zu streng kritisieren. Jeder hat das Recht, sie unter Beweis zu stellen.

4. Gebot:

Du sollst keine tönende Schelle sein, sondern schlaraffische Theorie in schlaraffische Praxis umsetzen. Schlaraffia ist ein kategorischer Imperativ!

5. Gebot:

Du sollst nie vergessen, daß die Freundschaft durch Humor und Kunst nur dann gefördert werden kann, wenn der Humor wirklich Kunst birgt und die Kunst nicht vor dem Humor halt macht.

6. Gebot:

Du sollst während eines Vortrags nicht lauter sprechen als der Vortragende.

7. Gebot:

Du sollst bedenken, das Dauerpathos Verstopfung verursacht, während der ausschließliche Genuß von schleimiger Kost zum Durchfall zu führen pflegt. Du sollst aber auch begreifen, daß eine derbe Grotteske - sofern sie Geist und Witz hat - gelegentlich eine befreiende Tat sein kann als allzu leichte sittliche Entrüstung.

7a. Gebot:

Und Du sollst nicht empfindlich sein. Vergiß nicht, daß Dein Kontrahent Dir geistig überlegen sein könnte und er das vielleicht merkt.

8. Gebot:

Du sollst Dir um Uhu's willen kein Urteil anmaßen über Dinge, über die Du nur die eine Meinung haben kannst, daß Du keine hast.

9. Gebot:

Du sollst das profane und das schlaraffische Leben nicht zu Deinem Vorteil miteinander verquicken wollen. Der Vorteil, den Du davon haben könntest, würde auf jeden Fall von jeden Schaden übertroffen.

10. Gebot:

Du sollst begreifen, daß Herrlichkeiten erleuchtet sind. Bemühe Du Dich Dein eigenes kärgliches Licht am Glimmen zu erhalten.

11. Gebot:

Du sollst Dich nicht dem Irrwahn hingeben, Deine Burgfrau könnte Deine Freude an Schlaraffia nur dann teilen, wenn Du bei jeder Sippung die Zweipromille - Grenze überschreitest.

12. Gebot:

Du sollst nicht zu penetrant die Aufmerksamkeit der anderen auf Deine überragende Bedeutung für das Menschengeschlecht lenken. Sie kann ohnedies unter keinen Umständen übersehen werden.